

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 4

Rubrik: Fourier-Fibel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fourier-Fibel

wag. Der Fourier erfüllt im Auftrag des Einheitskommandanten selbständig Vertrauens-Aufgaben. Die Arbeit des Fouriers bewegt sich mehrheitlich im administrativen Bereich und kann unter die Stichworte der Rechnungsführung sowie der Beschaffung und Zubereitung von Verpflegung, Treibstoffen und Unterkünften und schliesslich der Sorge für den Feldpostdienst gestellt werden. Auch von ihm wird eine für das Leben der Einheit bedeutsame Gruppe von Aufgaben erfüllt, deren Gewicht noch dadurch unterstrichen wird, dass das fouriertechnische Können und Wissen von einer grossen Zahl von Einheitskommandanten kaum voll beherrscht wird, so dass sie auf die Fachkenntnisse und die Zuverlässigkeit ihrer Fouriere zu einem guten Teil angewiesen sind.

Aus «Die Schweizer Armee heute» von L.F. Carrel

Hungriger Hilferuf aus der Wüste

Als eine der ersten US-Einheiten verlegte im August 1990 die 5th Special Forces Group (Airborne) aus Fort Campbell/Kentucky nach Saudi-Arabien. Die Teams der legendären «Green Berets» sind für Einsätze in der Region Naher/Mittlerer Osten bestimmt und entsprechend ausgebildet und ausgerüstet. Es gehört zum Aufgabenbereich der Sondertruppe Kenntnisse über Sprache, Kultur, Gesellschaft und Lebensverhältnisse in den jeweiligen Zielländern zu erwerben, oftmals im Rahmen von sogenannten «Beratertätigkeiten», seltener in Kampfverwendungen. Im Krieg stehen die hoch spezialisierten Soldaten für risikoreiche Kommandounternehmen, strategischer Fernaufklärung, Sabotage und Gefangenenerbefreiung zur Verfügung.

Der schnelle Sieg im Landkrieg und die vernichtende Niederlage des Iraks waren nicht nur Folge der überlegenen Waffentechnik und konzentrierten Luftangriffe, sondern sind auch dem Wirken der «Special Operations Forces» aller US-Teilstreitkräfte zuzusprechen, auf deren Konto kühne Handstreichs, Koordinierungsaufgaben mit den arabischen Verbündeten und äusserst effektive «psychologische» Massnahmen gehen. Im Januar 1991 erhielt ich als Mit-

glied der «Special Forces Association» unseren monatlichen Rundbrief mit einem aussergewöhnlichen Hilferuf aus der Wüste. Ein sich im Desert-Storm-Einsatz befindliches aktives Mitglied, stellvertretender Teamchef eines «HALO»(Freifall)-A-Teams schrieb folgendes:

... wenn uns jemand von Euch hier helfen möchte, schickt uns Fertigsuppen und ähnliche haltbare Verpflegung. Das 2. und 3. Bataillon befindet sich ganz vorne, in unmittel-

telbarer Nähe der irakischen Stellungen, und die Verpflegung ist erbärmlich. Jeden Tag gibt es nur etwas Ziegenfleisch mit Reis. Dagegen geht es unseren Stäben und Unterstützungseinheiten besser. Sie liegen in erheblicher Entfernung im Hinterland und speisen ausgezeichnet in der «mess-hall». Ich weiss, viele von Euch waren noch in der alten 5th Special Forces Group (Vietnamkrieg), und ich schlage vor, jeweils ein Päckchen an das «alte» Team zu schicken. Das ist nur so ein Gedanke von mir. Bitte aber immer gezielt ein Einsatzteam angeben, Liste liegt bei. Ansonsten landen die Sachen «hinten» und erreichen niemals die hungrigen Mäuler in den Verstecken an und hinter den feindlichen Linien...

Die «alten Krieger» halfen umgehend. Ein Veteran schickte gemeinsam mit Arbeitskollegen aus seiner Firma neun Kisten Fertigsuppen an die «in die Wüste geschickten» Green Berets. Der ehemalige Chef der C-Kompanie aus dem Jahr 1962 kaufte sämtliche Regale leer und schickte alle Fertiggerichte, die gerade vorhanden waren, nach Saudi-Arabien. Die Angestellten einer Elektronikfirma sammelten 243 Packungen und leiteten sie an den Golf weiter.

Nach dem Ende von Desert-Storm kehrten die GIs wieder in ihre amerikanischen und deutschen Garnisonen zurück. Von dort aus bedankte sich ein Team-Sergeant mit einem Schreiben an einen der «Nothelfer».

«Im Auftrag meiner Kameraden bedanke ich mich für die Kiste mit Fertiggerichten und die Suppentüten. Wir erhielten die Sachen während unserer ersten Nacht nach dem Einrücken in Kuwait. Dort befanden wir uns als Verbindungsmänner bei einer syrischen Panzerdivision, und unser B-Team (Kompanieführungsgruppe) schaff-